

Hochgradig wiederverwertbare Kunststoffschalen

Mit Expertise des Grünen Punkts verpackt Rügenwalder Fleischloses in recycelbare Schalen aus Mono-Material – Gutes Attest von Cyclos HTP / Von Christina Schulz

Bad Zwischenahn/Köln. Das Packmaterial Kunststoff steht zunehmend in der Kritik, ist aber aufgrund vieler Vorteile oft nicht zu ersetzen. Die Rügenwalder Mühle hat mit dem Entwicklungspartner Der Grüne Punkt eine hochgradig recyclingfähige Verpackung für drei neue fleischlose Produkte entwickelt.



FOTO: RÜGENWALDER MÜHLE

Der Lebensmittelhersteller Rügenwalder Mühle bietet schon seit 2014 neben seinem Fleischwarensortiment auch vegetarische oder vegane Alternativen an. Produkte für die warme Küche werden üblicherweise in PET-Schalen mit Siegfelie aus einem Folienlaminat verpackt. Das ist kreislaufwirtschaftlich problematisch: Zum einen wird in Privathaushalten die Folie oft nicht von der Schale getrennt. Ins Sortierwerk gelangt somit eine Verpackung aus zwei im Recycling nicht miteinander verträglichen Materialien. Zum anderen gibt es für PET-Schalen – anders als für PET-Flaschen – derzeit noch keinen industriellen Verwertungsweg. Die Schalen enden daher in der energetischen Verwertung als Ersatzbrennstoff.

Vor diesem Hintergrund nutzt die Rügenwalder Mühle die Einführung der neuen Produkte „Vegane Mühlen Griller“, „Vegane Mühlen Hack“ und „Vegane Mühlen Burger“, um eine stofflich sehr gut recycelbare und damit nachhaltigere Verpackungsalternative aus Kunststoff zum Einsatz zu bringen.

Nachhaltiger: Die Programmneulinge ohne tierische Bestandteile packt Rügenwalder in stofflich gut wiederverwertbare Behälter aus transparentem Polypropylen ab.

Die Niedersachsen umhüllen ihre drei Neuheiten fast komplett mit transparentem Polypropylen (PP), das sich sortenrein aus dem Wertstoffstrom ziehen und hervorragend werkstofflich verwerten lässt: Das Institut Cyclos-HTP hat die Monomaterial-Lösung analysiert und ihr eine Recyclingfähigkeit von 96 Prozent bescheinigt. Lediglich das Papieretikett, welches sich im Recyclingprozess problemlos ablöst, kann nicht in den Materialkreislauf zurückgeführt werden. Die Umstellung auf nachhaltige Produktgehüllen war es dem Familienunternehmen wert, Verpackungsprozesse anzupassen und auch neue Maschinen in Betrieb zu nehmen.

Bei der Entwicklung der neuen Verpackung bekam die Rügenwalder Mühle Beistand vom Grünen Punkt. Die Partner haben echten Mehrwert für die Kreislaufwirtschaft geschaffen, denn aus der Polypropylenverpackung lassen sich hochwertige Regulate gewinnen, die sich zur Herstellung von Verpackungen eignen.

Letztlich wäre es natürlich wünschenswert, Rezyklate auch für Lebensmittelverpackungen einzusetzen. Dies ist jedoch nur zulässig, wenn nachweislich mindestens 95 Prozent eines Rezyklates aus Lebensmittelkontaktmaterial bestehen. In Deutschland ist das nur im Materialkreislauf der befandeten PET-Flaschen möglich. Doch diese Rohstoffbasis ist begrenzt und wird vor allem zur Herstellung neuer PET-Geträn-

keflaschen benötigt. Zudem wären daraus etwa hergestellte PET-Schalen nicht recyclingfähig – eine Sackgasse, die die Rügenwalder Mühle vermeiden möchte.

Aus diesem Grund setzt das Familienunternehmen auch keine Kunststoffe aus biologisch abbaubaren Rohstoffen ein. Daraus gefertigte Verpackungen werden nicht stofflich verwertet, sondern in Sortieranlagen als Störstoff aussortiert und letztlich verbrannt. Gerade dieser realistische Blick auf Kunststoff zeichnet die Rügenwalder Mühle aus. Das Unternehmen setzt nicht auf Scheinlösungen wie etwa schlecht oder nicht recycelbare Materialverbunde aus Kunststoff und Papier, die laut der Zentralen Stelle Verpackungsregister derzeit vermehrt zum Einsatz kommen. Fazit: Es gibt keine „einfachen“ Lösungen, auch wenn viele dies scheinbar versprechen.

Die Rügenwalder Mühle kennzeichnet die neue Verpackung mit einem eigens kreierten Logo. Hersteller können auch das neue, vom Grünen Punkt entwickelte Logo „Recyclingfähig“ verwenden, um damit in den Verkaufsregalen des Handels ein Zeichen zu setzen. Das Label, das kostenlos ab einer zertifizierten Recyclingfähigkeit von 90 Prozent vergeben wird, ist ein verlässlicher Hinweis, dass ein Produkt in einer kreislauffähigen Kunststoffverpackung angeboten wird.

lz 07-21

Die Autorin ist Projektmanagerin Nachhaltigkeit beim Umweltdienstleister und Sekundärrohstoffhersteller Der Grüne Punkt.

Packmaterial Kunststoff

- Kunststoff ist flexibel und vielfältig einsetzbar.
- Das Material bietet sehr guten Produktschutz, insbesondere als Umhüllung von Lebensmitteln.
- Kunststoff ist leicht und spart in der Logistikkette sowohl Kosten als auch CO₂-Emissionen.
- Der Austausch gegen ein anderes Packmaterial kann bei ganzheitlicher Betrachtung den ökologischen Fußabdruck eines Produktes verschlechtern.
- Als Monomaterial gut recyclingfähig (außer PET-Schalen).
- Kunststoffverbunde sind meist weit weniger recyclingfähig als andere Materialien und „enden“ daher als Brennstoffe oder in der Energiegewinnung.
- Mit Ausnahme von R-PET kommen Kunststoffrezyklate zurzeit meist nicht in der Produktion neuer Lebensmittelverpackungen zum Einsatz.
- Die natürliche Rohstoffbasis petrochemischer Kunststoffe ist nicht erneuerbar.
- In Weltregionen ohne Infrastruktur zur Sammlung und Verwertung verursachen Kunststoffe erhebliche ökologische Probleme.

Anzeige

Erste Mono-MAP-Schale ohne Saugpad

Neues Produkt von Pro-Pac bringt deutliche Plastik-, CO₂- und Kosteneinsparungen für die Fleischindustrie und den LEH

Der Spezialist für flexible Kunststoffverpackungen, Pro-Pac Ostendorf Plastic aus Vechta, bringt die erste Mono-MAP-Schale für leichtsaftende Geflügel- und Fleischprodukte ohne Saugpad auf den Markt: Padless Pro® ermöglicht deutliche Plastik- und CO₂-Einsparungen und ist kostengünstiger als bisherige Fleischschalen mit klassischer Saugeinlage.

Jan Henrik Krebsfänger, Vertriebsleiter und „Marktkenner“ bei Pro-Pac, spricht über Herausforderungen, Fakten und Mehrwerte.



Jan Henrik Krebsfänger
Vertriebsleiter bei Pro-Pac

Form follows Sustainability

„Die anhaltende Klima- und Verpackungsmülldebatte hält uns alle in Atem und sorgt branchenübergreifend für unglaublich viel Bewegung. Politik, Verbraucher und Handel machen mit Nachdruck auf die Dringlichkeit der Lage aufmerksam und erwarten kreative Lösungen. Wir von

Pro-Pac stellen uns dieser Herausforderung gerne und das nicht erst seit jetzt. Echte Nachhaltigkeit ist bereits seit Jahrzehnten ein wesentlicher Baustein unserer Unternehmensphilosophie und Maßstab unserer Produktentwicklung.“

Die Mono-Strategie

„Padless Pro® ist eine ultraleichte Schale für SB verpackte Geflügel- und Fleischprodukte. Sie wird komplett aus PP hergestellt und kann mit handelsüblichen PP-Oberfolien versiegelt werden. Die Funktion des Saugpads übernimmt eine dünne, geadelte PP-Trennfolie, die den austretenden Fleischsaft in den Schalenboden leitet und somit dauerhaften Kontakt zum Produkt verhindert. Der Schalenboden wiederum besteht aus einer Vielzahl von Vertiefungen, um die Flüssigkeit sicher aufzunehmen. Die Entscheidung für eine Mono-Lösung kommt nicht von ungefähr, denn Padless Pro® ist zu 100 % recyclingfähig, ohne wenn und aber – ein wesentlicher Vorteil gegenüber vielen Verpackungsalternativen, die nur auf den ersten Blick ökologischer wirken. Da hier zumeist aber Verbundstoffe zum Einsatz kommen, wird die wesentliche Anforderung – 100 % Recyclingfähigkeit – nicht erfüllt.“

Padless Pro®: der 3-fach Spareffekt

„Mit Padless Pro® sparen Fleischindustrie und Handel gleich 3-fach. Durch gut 20 % Gewichtsreduktion und einem Anteil von über 50 % an internem Recyclingmaterial sparen wir deutliche Mengen an Rohstoff

und CO₂. Darüber hinaus wird mit Blick auf den gesamten Produktzyklus sogar noch mehr Wertschöpfung ermöglicht = es wird günstiger.“

Kunststoff vs. NawaRo

„Klimaschutz ist nicht verhandelbar – gleiches gilt für den Lebensmittelschutz! Es hat sich gezeigt, dass Verpackungsalternativen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Papier, Pappe etc.) nicht die ökologischen „Heilsbringer“ sind. Vielmehr schneiden sie bei ganzheitlicher Betrachtung deutlich schlechter ab. Wir müssen doch festhalten, dass MAP-Schalen aus PP nach wie vor über die beste Ökobilanz im gesamten Produktzyklus verfügen. Darüber hinaus sind sie bewährt, praxiserprobt,

laufen ohne Probleme auf bestehenden Verpackungsstraßen und sind nicht zuletzt wirtschaftlich alternativlos. Padless Pro® ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie ein funktionierendes Verpackungskonzept unter ökologischen Gesichtspunkten optimiert werden kann, ohne jegliche Einbußen hinsichtlich Produktschutz, -hygiene und -haltbarkeit.“

Padless Pro® – der Zeit voraus

„Natürlich freuen wir uns, dass wir mit Padless Pro® im Grunde der Zeit voraus sind. Denn schon jetzt erfüllen wir beispielsweise die Anforderungen der rESEt Plastik Strategie der Schwarz Gruppe zu 100 %, obwohl diese erst bis 2025 umgesetzt werden sollen.“

